



STRATEC Biomedical Systems AG

Zwischenbericht zum 30. September 2007

Inhalt

Vorwort des Vorstands	Seite 3
Konzern-Zwischenlagebericht	Seite 4
Konzern-Bilanz zum 30. September 2007	Seite 7
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2007	Seite 8
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2007 .	Seite 9
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2007 .	Seite 10
Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2007 .	Seite 12
Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2007 .	Seite 13
Finanzkalender 2007/2008	Seite 18
Über die Gesellschaft	Seite 18
Hinweise	Seite 19

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der STRATEC-Konzern steigerte das Konzernergebnis in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum um 32% auf 7,0 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie liegt damit nach neun Monaten bei 0,62 Euro (Vorjahr: 0,48 Euro). Dabei trugen Sondereffekte wie „Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform 2008“ und „Leistungsmengen-neutraler Umsatz“ zum Konzernergebnis im dritten Quartal und damit zum Neunmonatsergebnis in Summe mit 0,6 Mio. Euro bei.

Trotz externer Faktoren, insbesondere Verzögerungen des Vermarktungsbeginns eines für einen unserer Kunden neu entwickelten und inzwischen in Produktion befindlichen Serienanalysensystems und die Entscheidung eines weiteren STRATEC-Kunden, die vorgesehene Markteinführung der Erweiterung seines Reagenzienportfolios zunächst nur teilweise erfolgen zu lassen, konnten die Umsatzerlöse des STRATEC-Konzerns in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007 mit 50,5 Mio. Euro nahezu stabil (minus 2,7%) auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 51,9 Mio. Euro) gehalten werden.

Die aktuellen in der Vorentwicklungs- und Entwicklungsphase befindlichen Automatisierungsprodukte – die unter anderem in den innerhalb der Diagnostik am schnellsten wachsenden Markt der „molekularen Diagnostik“ adressieren – die in diesem Zusammenhang bestehenden Partnerschaften mit unseren Kunden und das insgesamt junge Produktportfolio zeigen, dass das Unternehmenswachstum von STRATEC auch zukünftig überproportional an den Outsourcing-Notwendigkeiten der Diagnostikindustrie und am Wachstum des Gesamtmarktes partizipieren wird. Durch die anhaltend hohen Investitionen in Entwicklungsleistungen sichern STRATEC ihr Unternehmenswachstum, ihre Innovationsführerschaft und ihren Wettbewerbsvorteil.

Birkenfeld, im November 2007

Die Vorstände Ihrer
STRATEC Biomedical Systems AG



Hermann Leistner



Marcus Wolfinger



Bernd M. Steidle

Konzern-Zwischenlagebericht

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bei einer auf 52,2 Mio. Euro gestiegenen (Vorjahr: 51,9 Mio. Euro) Gesamtleistung blieb der Umsatz des STRATEC-Konzerns mit 50,5 Mio. Euro um 2,7% unter Vorjahresniveau.

Der Materialaufwand konnte nominal durch den erhöhten Anteil wareneinsatzfreien und leistungsmengen-neutralen Umsatzes und des weiter angewachsenen Ersatzteilumsatzes um 14,8% gesenkt werden.

Der Personalaufwand erhöhte sich durch die komplette Einbeziehung der Sanguin International Ltd. sowie den weiteren Ausbau der Entwicklungsaktivitäten von 10,0 Mio. Euro auf 11,5 Mio. Euro. Die „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ konnten mit einer geringen Steigerung um 0,2 Mio. Euro fast stabil gehalten werden. Der Anstieg der Abschreibungen um 0,6 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen der bei der Sanguin International Ltd. identifizierten beizulegenden Zeitwerte.

Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen konnte gegenüber dem 31. Dezember 2006 um 1,1 Mio. Euro gesenkt werden. Ebenso verminderte sich die Summe der Forderungen um 1,1 Mio. Euro. Die Zahlungsmittel stiegen im Berichtszeitraum von 12,0 Mio. Euro auf 20,0 Mio. Euro an.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten stiegen durch die Aufnahme eines zinsgünstigen Darlehens an, während die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten deutlich reduziert werden konnten. Die kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich um 0,4 Mio. Euro.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2007 investierte der STRATEC-Konzern 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,4 Mio. Euro) in Sachanlagen, 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro) in Software und 0,3 Mio. Euro in Finanzanlagen (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro). Die Investitionstätigkeit der ersten neun Monate des Vorjahres in Höhe von 4,7 Mio. Euro war geprägt durch die Akquisition der Sanguin International Ltd. und der Aufstockung von Beteiligungen.

Änderungen der Rahmenbedingungen

Ogleich der Geschäftsverlauf von STRATEC weitgehend von konjunkturellen Zyklen losgelöst ist, gehen wir im Folgenden auf die potentiell begleitenden Rahmenbedingungen durch weltwirtschaftliche Effekte, Rohstoffpreise und insbesondere durch die US-amerikanische Konjunktur ein.

Das kräftige weltweite Wirtschaftswachstum hält an. Eine nachlassende Dynamik in den USA wurde größtenteils durch anhaltend hohe Zuwachsraten in den anderen Regionen, vor allem in den Schwellenländern Asiens, sowie durch das robuste Wachstum Europas ausgeglichen. In den ersten neun Monaten betrug das Wachstum der Weltwirtschaft rund 3,5% (Vorjahr: 3,8%).

Infolge der Krise auf dem Hypothekenmarkt in den USA und aufgrund anhaltend hoher Rohstoffpreise haben sich jedoch die Wirtschaftsaussichten insbesondere in den Industrieländern seit der Jahresmitte eingetrübt.

In den USA verstärkten sich zur Mitte des Jahres die vom Immobilienmarkt ausgehenden dämpfenden Effekte. Die Zentralbank reagierte darauf mit einer Leitzinssenkung. Der Wechselkurs des US-Dollars erreichte im September ein neues Rekordtief gegenüber dem Euro. Damit wird erwartet, dass insbesondere die in den Dollar-Raum exportierende Wirtschaft weiter unter Export- und Margendruck gerät.

In Deutschland setzte sich die positive Wirtschaftsentwicklung fort. Dabei blieben Exporte und die Unternehmensinvestitionen die wesentlichen Wachstumsträger.

Die weltweit prognostizierten Wachstumsraten unterliegen jedoch im Wesentlichen den Risiken der weiteren Entwicklung der US-amerikanischen Konjunktur und schwankender Rohstoffpreise.

Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Nachdem die für das zurückgenommene Umsatzwachstum ursächlichen externen Faktoren überwiegend aufgelöst werden konnten, zeigen unsere Planungsindikatoren, beispielsweise die Weiterentwicklung in bestehenden Projekten und Forecasts unserer Kunden, eine positive Geschäftsentwicklung.

Im Rahmen der Börsenpflichtmitteilung vom 29. Oktober 2007 haben wir die kundenseitig beim Vermarktungsbeginn eingetretenen Verzögerungen in einzelnen Projekten nachvollzogen und unsere Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2007 angepasst. Die Gesellschaft geht für das Geschäftsjahr 2007 nun von Umsatzerlösen in etwa auf Vorjahreshöhe (Umsatzerlöse 2006: 68,4 Mio. Euro) aus. Auf Basis der Vorscheurechnungen der STRATEC-Kunden waren für das Geschäftsjahr 2007 Umsatzerlöse von mindestens 75 Mio. Euro prognostiziert. Durch eine erhöhte Effektivität kann die ursprüngliche Ergebnisprognose (Ergebnis vor Steuern) für das Geschäftsjahr 2007 von mindestens 14 Mio. Euro bestätigt werden.

Unsere Planungsindikatoren, beispielsweise die Weiterentwicklung in bestehende Projekte sowie die von unseren Kunden gegebenen Vorscheurechnungen, zeigen insbesondere für 2008 und 2009 eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung.

Trotz ständiger Erweiterung der Entwicklungskapazitäten sind diese für Kundenprojekte über mehrere Jahre hinweg ausgelastet. Dies gibt uns bereits heute die Indikation einer über dem Marktwachstum liegenden Unternehmensentwicklung über das Geschäftsjahr 2010 hinaus.

Seit der Beurteilung der Lage der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Erstellung des Geschäftsberichts für das Geschäftsjahr 2006 vom 14. März 2007, haben sich keine neuen Erkenntnisse ergeben, die zu einer wesentlichen Veränderung der Lage des Unternehmens führen. Ferner haben sich zwischenzeitlich keine weiteren Erkenntnisse ergeben, die zu einer Veränderung unserer Einschätzung über die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft führen.

Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen unseres Risikomanagementsystems, das als Risiko-früherkennungssystem etabliert ist, analysieren und beurteilen wir die Risiken des Unternehmens und seines Umfeldes.

Mit Ausnahme der unter dem Kapitel „Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung“ beschriebenen temporären Faktoren und den potentiellen vorübergehenden Auswirkungen der Integration von Bayer Diagnostics in Siemens Medical Solutions Diagnostics, sehen wir keine Veränderungen gegenüber den im Konzernlagebericht vom 14. März 2007 für das Geschäftsjahr 2006 identifizierten Risiken und Chancen. Zu Einzelheiten bezüglich unseres Risikomanagementsystems und dem spezifischen Chancen- und Risikoprofils verweisen wir auf den Abschnitt Risikobericht im Konzernlagebericht 2006.

Konzern-Bilanz zum 30. September 2007

Aktiva	30.9.2007	31.12.2006
Langfristige Vermögenswerte		
Geschäfts- und Firmenwert	867 T€	897 T€
Übrige immaterielle Vermögenswerte	4.588 T€	5.358 T€
Sachanlagen	5.629 T€	5.575 T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	319 T€	329 T€
Beteiligungen	2.995 T€	2.678 T€
Übrige finanzielle Vermögenswerte	21 T€	26 T€
	14.419 T€	14.863 T€
Kurzfristige Vermögenswerte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.412 T€	5.551 T€
Unfertige Erzeugnisse, Unfertige Leistungen	10.449 T€	8.922 T€
Fertige Erzeugnisse	215 T€	213 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.542 T€	8.885 T€
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	4.621 T€	5.516 T€
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	9 T€	43 T€
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	771 T€	687 T€
Wertpapiere	538 T€	449 T€
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20.021 T€	11.991 T€
	49.578 T€	42.257 T€
Summe Aktiva	63.997 T€	57.120 T€

Passiva	30.9.2007	31.12.2006
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	11.410 T€	11.260 T€
Kapitalrücklage	10.449 T€	9.864 T€
Gewinnrücklagen	16.831 T€	10.778 T€
Konzernergebnis	7.011 T€	7.741 T€
Übriges Eigenkapital	398 T€	491 T€
	46.099 T€	40.134 T€
Schulden		
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.225 T€	2.460 T€
Pensionsrückstellungen	53 T€	53 T€
Latente Steuern	1.654 T€	2.241 T€
	5.932 T€	4.754 T€
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	347 T€	1.255 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.130 T€	2.934 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19 T€	55 T€
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.186 T€	3.939 T€
Kurzfristige Rückstellungen	2.776 T€	2.366 T€
Steuerrückstellungen	1.508 T€	1.683 T€
	11.966 T€	12.232 T€
Summe Passiva	63.997 T€	57.120 T€

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2007

	1.7.-30.9.2007	1.7.-30.9.2006
Umsatzerlöse	16.428 T€	19.260 T€
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	1.123 T€	84 T€
Andere aktivierte Eigenleistungen	63 T€	41 T€
Gesamtleistung	17.614 T€	19.385 T€
Sonstige betriebliche Erträge	233 T€	77 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.873 T€	11.587 T€
Aufwendungen für bezogene Leistungen	129 T€	204 T€
Personalaufwand ¹	3.940 T€	3.537 T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.282 T€	1.421 T€
EBITDA	4.623 T€	2.713 T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	550 T€	415 T€
EBIT	4.073 T€	2.298 T€
Finanzergebnis	77 T€	-33 T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	4.150 T€	2.265 T€
Laufender Steueraufwand	1.490 T€	585 T€
Latenter Steuerertrag	166 T€	76 T€
Konzernergebnis	2.826 T€	1.756 T€

Ergebnis je Aktie	0,25 €	0,16 €
Anzahl der zugrunde gelegten Aktien	11.350.865	11.165.284

Ergebnis je Aktie, verwässert	0,25 €	0,15 €
Anzahl der zugrunde gelegten Aktien	11.456.024	11.365.237

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2007

	I.1.-30.9.2007	I.1.-30.9.2006
Umsatzerlöse	50.526 T€	51.933 T€
Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	1.549 T€	171 T€
Andere aktivierte Eigenleistungen	164 T€	125 T€
Gesamtleistung	52.239 T€	51.887 T€
Sonstige betriebliche Erträge	520 T€	273 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.045 T€	29.389 T€
Aufwendungen für bezogene Leistungen	488 T€	508 T€
Personalaufwand ¹⁾	11.483 T€	10.007 T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.127 T€	3.961 T€
EBITDA	11.616 T€	8.295 T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.646 T€	1.096 T€
EBIT	9.970 T€	7.199 T€
Finanzergebnis	88 T€	-102 T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	10.058 T€	7.097 T€
Laufender Steueraufwand	3.561 T€	1.559 T€
Latenter Steuerertrag (Vorjahr: Steueraufwand)	514 T€	234 T€
Konzernergebnis	7.011 T€	5.304 T€

Ergebnis je Aktie	0,62 €	0,48 €
Anzahl der zugrunde gelegten Aktien	11.295.783	11.059.426

Ergebnis je Aktie, verwässert	0,61 €	0,47 €
Anzahl der zugrunde gelegten Aktien	11.457.301	11.346.176

¹⁾ Aufgrund der zunehmenden Bedeutung der Zeitarbeiter für die Leistungserstellung der Gesellschaft werden die Aufwendungen beim Personalaufwand erfasst. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2007

Januar - September 2007	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Gewinnrücklagen		Konzern-ergebnis	Übriges Eigenkapital			Konzern-kapital
			Kumulierte Ergebnisse	Freie Gewinn-rücklagen		Rücklage für Zeit-bewertung	Eigene Anteile	Währungs-umrechnung	
Stand zum 31.12.2006	11.260 T€	9.864 T€	9.239 T€	1.539 T€	7.741 T€	362 T€	- 13 T€	142 T€	40.134 T€
Einstellung in die freien Gewinnrücklagen	- T€	- T€	- T€	2.000 T€	- 2.000 T€	- T€	- T€	- T€	- T€
Dividendenzahlung	- T€	- T€	- T€	- T€	- 1.688 T€	- T€	- T€	- T€	- 1.688 T€
Vortrag auf neue Rechnung	- T€	- T€	4.053 T€	- T€	- 4.053 T€	- T€	- T€	- T€	- T€
Ausgabe Bezugsaktien aus Aktienoptionsprogrammen	150 T€	470 T€	- T€	- T€	- T€	- T€	- T€	- T€	620 T€
Einstellungen aufgrund des Aktienoptionsplans	- T€	115 T€	- T€	- T€	- T€	- T€	- T€	- T€	115 T€
Wertänderungsbetrag im Rahmen der Zeitbewertung von veräußerbaren Werten	- T€	- T€	- T€	- T€	- T€	17 T€	- T€	- T€	17 T€
Währungsumrechnung	- T€	- T€	- T€	- T€	- T€	- T€	- T€	- 110 T€	- 110 T€
Konzernergebnis	- T€	- T€	- T€	- T€	7.011 T€	- T€	- T€	- T€	7.011 T€
Stand zum 30.9.2007	11.410 T€	10.449 T€	13.292 T€	3.539 T€	7.011 T€	379 T€	- 13 T€	32 T€	46.099 T€

Januar - September 2006	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen		Konzern- ergebnis	Übriges Eigenkapital		Konzern- Eigenkapital
			Kumulierte Ergebnisse	Freie Gewinn- rücklagen		Rücklage für Zeit- bewertung	Eigene Anteile	
Stand zum 31.12.2005	3.660 T€	15.896 T€	5.923 T€	1.539 T€	4.412 T€	106 T€	- 13 T€	31.523 T€
Dividendenzahlung	- T€	- T€	- T€	- T€	- 1.097 T€	- T€	- T€	- 1.097 T€
Vortrag auf neue Rechnung	- T€	- T€	3.315 T€	- T€	- 3.315 T€	- T€	- T€	- T€
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	7.416 T€	- 7.416 T€	- T€	- T€	- T€	- T€	- T€	- T€
Ausgabe Bezugsaktien aus Aktienoptionsprogrammen	109 T€	312 T€	- T€	- T€	- T€	- T€	- T€	421 T€
Einstellungen aufgrund des Aktienoptionsplans	- T€	94 T€	- T€	- T€	- T€	- T€	- T€	94 T€
Unternehmenserwerb gegen Aktien aus Sachkapitalerhöhung (Änderung Konsolidierungskreis)	18 T€	782 T€	- T€	- T€	- T€	- T€	- T€	800 T€
Wertänderungsbetrag im Rahmen der Zeitbewertung von veräußerbaren Werten	- T€	- T€	- T€	- T€	- T€	549 T€	- T€	549 T€
Konzernergebnis	- T€	- T€	- T€	- T€	5.304 T€	- T€	- T€	5.304 T€
Stand zum 30.9.2006	11.203 T€	9.668 T€	9.238 T€	1.539 T€	5.304 T€	655 T€	- 13 T€	37.594 T€

Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2007

	I. I. - 30. 9. 2007	I. I. - 30. 9. 2006
Konzernergebnis	7.011 T€	5.304 T€
Abschreibungen	1.646 T€	1.096 T€
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	115 T€	147 T€
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	- 205 T€	0 T€
Veränderung der Latenten Steuern	- 514 T€	234 T€
Cash-Flow	8.053 T€	6.781 T€
Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	- 6 T€	- 27 T€
Abnahme (Vorjahr: Zunahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte	1.071 T€	- 4.436 T€
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden	247 T€	2.541 T€
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	9.365 T€	4.859 T€
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	10 T€	33 T€
Auszahlungen für Investitionen in das langfristige Konzernvermögen		
- Immaterielle Vermögenswerte	- 214 T€	- 128 T€
- Sachanlagen	- 754 T€	- 412 T€
- Finanzanlagen	- 299 T€	- 1.654 T€
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Tochterunternehmen abzgl. übernommener Zahlungsmittel	0 T€	- 2.560 T€
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 1.257 T€	- 4.721 T€
Einzahlungen aus der Aufnahme (Vorjahr: Auszahlungen aus der Tilgung) von Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	855 T€	- 1.120 T€
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien aus Mitarbeiter-Aktienoptionsprogrammen	619 T€	438 T€
Dividendenzahlungen ¹⁾	- 1.688 T€	- 1.097 T€
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 214 T€	- 1.779 T€
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	7.894 T€	- 1.641 T€
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	11.991 T€	9.962 T€
Veränderung des Finanzmittelbestands durch Wechselkursänderungen	136 T€	0 T€
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	20.021 T€	8.321 T€

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2007

Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss der STRATEC AG zum 31. Dezember 2006 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Im Zwischenbericht zum 30. September 2007, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 „Interim Financial Reporting“ erstellt wurde, werden die gleichen Bilanzierungsmethoden angewendet, wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006. Alle zum 30. September 2007 verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) werden zugrunde gelegt. Ferner wurden bei der Erstellung des Zwischenberichts der near final draft des Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 16 (DRS 16) – Zwischenberichterstattung des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) berücksichtigt.

Aufgrund der Erstkonsolidierung der Sanguin International Ltd. zum 31. März 2006 sind deren Ergebnisse für den Zeitraum Januar bis März 2006 nicht in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahreszeitraumes enthalten.

Die Schweizer Tochtergesellschaft Robion AG hat zum 1. Januar 2007 den Schweizer Franken als funktionale Währung eingeführt. Daraus resultiert die Umrechnung der Bilanzwerte der Robion AG mit den jeweiligen Stichtagskursen sowie der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Durchschnittskursen.

Zum Zwischenberichtsstichtag lagen keine Anzeichen vor, die auf eine mögliche Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwertes hindeuten.

Die Zwischenberichte werden vom Konzernabschlussprüfer, der Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, weder geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Für weitere Informationen zu den im Einzelnen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernabschluss der STRATEC AG zum 31. Dezember 2006 verwiesen.

Die Konzernwährung lautet auf Euro. Sämtliche Beträge werden in Tausend Euro (T€) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

¹ Die Darstellung wurde im Vergleich zum Zwischenbericht per 30. September 2006 angepasst.

Aufgliederung der Umsatzerlöse im Konzern

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach geographischen Regionen repräsentiert die Distribution des STRATEC-Konzerns. Da die Kunden des STRATEC-Konzerns jedoch ihre Länderniederlassungen und Kunden im Allgemeinen von zentralen Distributionszentren aus selbst beliefern, stellen die Umsätze nicht die geographische Verteilung der endgültigen Bestimmungsorte der durch den STRATEC-Konzern ausgelieferten Analysensysteme dar. Wir gehen heute davon aus, dass von allen Analysensystemen, die STRATEC jemals produziert hat, der überwiegende Teil außerhalb Deutschlands platziert ist; Tendenz steigend.

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographischen Regionen (Standort der Kunden) wie folgt:

Zeitraum	Inland	EU	Sonstige	Gesamt
Januar - September 2007	9.400 T€ 18,6%	32.346 T€ 64,0%	8.780 T€ 17,4%	50.526 T€ 100,0%

Zeitraum	Inland	EU	Sonstige	Gesamt
Januar - September 2006	10.114 T€ 19,5%	36.440 T€ 70,2%	5.379 T€ 10,3%	51.933 T€ 100,0%

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Aufwendungen für Forschung und Projektbetreuung sowie für Entwicklungsleistungen, die nicht die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 erfüllen, betragen in den ersten neun Monaten 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 5,6 Mio. Euro) und sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft im Wesentlichen als Personalkosten ausgewiesen. Ferner fielen im Betrachtungszeitraum rund 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) an Beschaffungsvolumen für Materialien an, das der Forschung und Entwicklung dient. Diese fließen in den Materialaufwand mit ein.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des STRATEC-Konzerns ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung auf den Seiten 10 und 11 dargestellt.

Die Zahl der am 30. September 2007 von der STRATEC AG ausgegebenen Stammaktien im Nennwert von einem Euro beträgt 11.409.828 Stück. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber.

Erläuterung zum Bestand eigener Aktien und zu Bezugsrechten von Organmitgliedern und Arbeitnehmern nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 und 5 AktG

Die STRATEC AG hielt am Zwischenberichtsstichtag 4.492 eigene Aktien. Dies entspricht einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 4.492,00 Euro sowie einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,04%.

Vor dem Hintergrund von nun mehreren „Bedingten Kapitalien“, die durch Beschlüsse der Hauptversammlungen vom 28. Mai 2003, 23. Juni 2006 und 16. Mai 2007 geschaffen wurden, fassen wir diese zugunsten der Übersichtlichkeit unten stehend zusammen.

Die Vorstände/Geschäftsführer und Arbeitnehmer hielten am Zwischenberichtsstichtag folgende Anzahl an Bezugsrechten (Aktienoptionsrechten):

Bedingtes Kapital I / II / III	Vorstand/ Geschäftsführer	Arbeitnehmer	Summe
Am 30.6.2007 ausstehend	98.120	56.823	154.943
gewährt	-	300	300
ausgeübt	18.750	15.175	33.925
verfallen	-	-	-
Am 30.9.2007 ausstehend	79.370	41.948	121.318

Unternehmenssteuerreform 2008

Das vom Deutschen Bundestag am 25. Mai 2007 verabschiedete Unternehmenssteuergesetz 2008 wurde vom Bundesrat am 6. Juli 2007 beschlossen. Somit wirkt sich die Unternehmenssteuerreform 2008 auf die Bewertung von Steueransprüchen und Steuerschulden erstmals in diesem Zwischenbericht der STRATEC AG aus. Deshalb wurden die aktiven und passiven latenten Steuern gemäß IAS 34, Zwischenberichterstattung, angepasst. Aufgrund der niedrigeren Ertragssteuersätze ab dem 1. Januar 2008 ergab sich bei der Ermittlung der latenten Steuern per Saldo ein Steuerertrag von 76 TEUR.

Mitarbeiter

Unter Hinzurechnung der durch einen Personaldienstleister überlassenen Arbeitskräfte hatte der STRATEC-Konzern am 30. September 2007 269 Beschäftigte.

Wesentliche Ereignisse nach dem Zwischenberichtsstichtag

Kooperation mit Future Diagnostics: Future Diagnostics B.V., Wijchen, Niederlande, und STRATEC unterzeichneten am 24. Oktober 2007 eine Vereinbarung zur gemeinsamen Entwicklung neuer Systemlösungen.

In die Kooperation zur Entwicklung und Produktion von Reagenzien und Analysensystemen bringen beide Unternehmen ihr Know-how ein, um gemeinsam im Interesse von OEM-Kunden Systemlösungen auf Basis von gemeinsamen Spezifikationen zu entwickeln. Die gemeinsam entwickelten Systemlösungen sollen OEM-Kunden zur Vermarktung angeboten werden. Die Zusammenarbeit ist zunächst auf drei Jahre ausgelegt.

Durch die Kooperation wollen STRATEC und Future Diagnostics ihren Kunden zukünftig vollständige Systemlösungen aus einer Hand, insbesondere für die patientennahe Diagnostik („Near Patient Testing“), beispielsweise zur schnellen, zuverlässigen und routinelaborvergleichbaren Bestimmung von kardiovaskulären Parametern (Herzinfarkt- und Schlaganfall-Parameter) anbieten. Den gemeinsamen Kunden wird durch die Möglichkeit des Outsourcings der Analysensystem- und Reagenzienentwicklung ein entscheidender Mehrwert geboten.

Prognose 2007, 2008 und darüber hinaus: Mit der Bekanntgabe der vorläufigen Unternehmenszahlen passte STRATEC ihre Prognosen für die kommenden Geschäftsjahre an.

Damit beläuft sich unsere Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2007 in etwa auf das Umsatzniveau des Vorjahres von 68,4 Mio. Euro, nachdem zunächst mit mehr als 75 Mio. Euro gerechnet wurde.

Durch die erhöhte Effektivität, dem weiterhin sehr guten Absatz mit Verbrauchs- und Verschleißteilen sowie einem sich im Sinne der Margenausweitung weiter verbessernden Produktportfolios, bestätigte STRATEC die ursprüngliche Ergebnisprognose (EBT) für das Geschäftsjahr 2007 von „mindestens 14 Mio. Euro“.

Für das Geschäftsjahr 2008 geht die Gesellschaft bei einem Umsatzwachstum auf 78 Mio. Euro bis 82 Mio. Euro vom ursprünglich vorgesehenen Ergebnis vor Steuern (EBT) von 16,2 Mio. Euro bis 18,2 Mio. Euro aus.

Auch in den Folgejahren ab 2009 geht die Gesellschaft mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum (CAGR) in den Umsatzerlösen von mehr als 11% und im Ergebnis vor Steuern (EBT) von mehr als 18% von einem Unternehmenswachstum aus, das mehr als doppelt so hoch liegt, als das erwartete Wachstum des Gesamtmarktes.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Finanzkalender 2007/2008

28.11.2007	European Healthcare Conference, London (HSBC Trinkaus & Burkhardt)
21.01.2008	7th German Corporate Conference, Frankfurt am Main (CA Cheuvreux S.A.)
April 2008	Bilanzpresse-Telefonkonferenz
20.05.2008	Veröffentlichung 3-Monatsbericht
21.05.2008	Hauptversammlung, Pforzheim

Teilweise unvollständig / Änderungen vorbehalten

Über die Gesellschaft

Die STRATEC Biomedical Systems AG projiziert, entwickelt und produziert vollautomatische Systeme für Partner aus der klinischen Diagnostik und Biotechnologie. Diese Partner vermarkten die Systeme weltweit als Systemlösungen, in der Regel gemeinsam mit ihren Reagenzien, an Laboratorien, Blutbanken und Forschungseinrichtungen. Das Unternehmen entwickelt seine Produkte mit eigenen patentgeschützten Technologien.

Die Aktien der Gesellschaft (ISIN: DE0007289001) sind im Prime Standard (Teilbereich des geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten) an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

Die STRATEC-Gruppe besteht aus der börsennotierten Muttergesellschaft STRATEC Biomedical Systems AG und deren Tochtergesellschaften STRATEC Biomedical Inc., STRATEC NewGen GmbH, Robion AG und Sanguin International Ltd. sowie deren Tochtergesellschaft Sanguin International Inc.

Weitere Informationen über STRATEC erhalten Sie im Internet unter <http://www.stratec-biomedical.de>.

Hinweise

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten Risiken – Dieser Zwischenbericht enthält verschiedene Aussagen, die die zukünftige Entwicklung von STRATEC betreffen. Diese Aussagen beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass diese vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir hierfür nicht garantieren, denn unsere Annahmen bergen Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen ist nicht geplant.

Im gesamten Bericht können durch mathematische Rundungen in der Addition scheinbare Differenzen auftreten.

Anglizismen (Spracheigentümlichkeiten) in der Diagnostik – Die Fachterminologie der Diagnostik wurde hauptsächlich durch den angelsächsischen Sprachgebrauch geprägt. Aus diesem Grund verwenden wir in unserer laufenden Berichterstattung zuweilen Anglizismen. Ein „Eindeutschen“ dieser feststehenden Begriffe aus der Diagnostik könnte den darzustellenden Sachverhalt wesentlich beeinträchtigen. Wir bemühen uns jedoch, dort wo es uns möglich erscheint, die Begrifflichkeiten in deutscher Sprache zu definieren. Dieser Zwischenbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich.



STRATEC Biomedical Systems AG

Gewerbestraße 37

75217 Birkenfeld

Deutschland

Fon: +49 (0)7082 7916-0

Fax: +49 (0)7082 7916-999

ir@stratec-biomedical.de

www.stratec-biomedical.de

stratec[®] ● ●
biomedical systems